Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts

c/o Kunstmuseum | Kirchgasse 8 | CH-4600 Olten
info@sk19.ch | www.sk19.ch

JAHRESBERICHT 2023

Der Stiftungsrat traf sich 2023 zu sechs Sitzungen*, und er nahm an der 22. Generalversammlung** des Vereins der Freunde der SK19 teil, die wie üblich im Kunstmuseum Olten stattfand. In Anschluss an deren offiziellen Part gewährte Dr. Heinrich Thommen, Stiftungsgründer und unentwegter Forscher, Einblick in jüngste Studien zu Ludwig Vogel in Wien und Rom (1808-1812). Er stützte seinen Vortrag in bewährter Manier auf Originale aus dem Sammlungsbestand der Stiftung, insbesondere aus der *Schenkung Betty und Hartmut Raguse-Stauffer, Basel*. Thommen knüpfte neue Verbindungen und machte die Zuhörer:innen neugierig, sich nachträglich in die vorgelegten Graphikblätter zu vertiefen.

Die betrübliche Nachricht vom Tod unseres ersten, über alles geschätzten Präsidenten traf die SK19 im Februar 2023. Dr. Hanspeter Samuel Lanz-Laube verstarb am 16. Februar nach einem Jahr schwerster Krankheit in seinem 72. Altersjahr. Die Abdankungsfeier fand am 24. Februar im Kreise seiner Familie, Freunde- und Kolleg:innen in der Kirche Dreikönigginnen in Zürich statt. Die Stiftung verliert mit ihm einen wichtigen Promotor, geschickten Netzwerker und verständnisvollen Freund.

Hanspeter Lanz präsidierte die Stiftung während fünfundzwanzig Jahren, von 1990 bis 2015. Er führte die SK19 aus einer kleinen Kammer im KMO in zwei grössere Räume im Disteli-Haus und weiter ins grosszügige Parterre im Haus der Bürgergemeinde an der Froburgstrasse in Olten.
Über die Zeit entstanden zahlreiche Präsentationen, kleinere und mittlelgrosse, sowie zwei grössere, international beachtete Ausstellungen, die von einem Katalog begleitet wurden: *Facetten der Romantik* (1999/2000) und *Jakob Christoph Miville (1786-1836)* (2013). Während die Facetten Highlights und einen Bestandes-Überblick des ersten Jahrzehntes der Sammlung ermöglichten, wurden im Miville-Katalog wissenschaftliche Ergebnisse eines zehnjährigen Forschungsprojektes vorgelegt.

Die gezielte Erweiterung der Sammlungsbestände, eine stete Vertiefung des Wissens und regelmässige Vermittlung an ein vielfältig interessiertes Publikum trieben den Präsidenten und mit ihm den Stiftungsrat Jahr für Jahr zu ehrenamtlicher Arbeit an. Es gelang Hanspeter Lanz, Kunstkenner- und Wissenschaflter:innen, Liebhaber und Spezialist:innen des 19. Jahrhunderts zu begeistern und sie in liebenswürdiger Art zu überzeugen, mitzumachen, sei es mit bereitwillig zur Verfügung gestelltem Wissen oder auch mit finanziellen Mitteln. So fanden sich immer wieder Mittel und Wege, die Ideen des Gründers der Stiftung aufzunehmen und in die Tat umzusetzen. Die Stiftung trauert um ihren ersten Präsidenten, ihren Wegbereiter und Freund.

Hanspeter Lanz zu Ehren organsierte die Stiftung am 14. November 2023 einen Gedenkanlass. Freunde und Freundinnen und Kollegen und Kolleginnen fanden sich im Kunstmuseum Olten ein, zusammen mit der Trauerfamilie. Dr. Heinrich Thommen, Dr. Hans-Christoph Ackermann, Dr. Christian Hörack, Katja Herlach und die Schreibende liessen die Leistungen und Verdienste des Verstorbenen aus ihrer Sicht Revue passieren. Die Beiträge handelten über Hanspeter Lanz' grosses Engagement für die SK19 zum einen, und zum anderen über seine wissenschaftliche Leistung am Schweizerischen Nationalmuseum in Zürich. Es war sehr berührend, wie jeder und jede Persönliches einbrachte, etwa, dass Hans Christoph Ackermann zu Beginn seiner Karriere durch ein Geschenk von Hans Lanz, Hanspeters Onkel, auf Jakob Christoph Miville stiess, welches seinen Sammler- und Forscherinstinkt weckte, ihn über Jahrzehnte fesselte und in den Neunzigerjahren mit der SK19 verband, oder wie Christian Hörack noch als Student über den Doktorvater den Silber- und Goldschmiede-Spezialisten kennenlernte und dann, Jahre später,

*(14.02.23 / 23.03.23 / 12.04.23 / 1.06.23 / 29.08.23 / 26.09.23)
** (12.06.23)

entscheidend mitwirkte, um das Bossard-Projekt von Hanspeter Lanz fertigzustellen. Die Publikation, hg. vom Schweizerischen Nationalmuseum, «Bossard Luzern 1868–1997», verfasst von Eva-Maria Preiswerk-Lösel, Hanspeter Lanz und Jürg A. Meier, mit Beiträgen von Beatriz Chadour-Sampson und Christian Hörack, erschien im Sommer 2023. Sie bildet die Grundlage für die Ausstellung «Glänzendes Kunsthandwerk. Bossard Goldschmiede Luzern» (19. Juli 2024 bis 6. April 2025). Ein Exemplar des prächtigen Bandes steht jetzt in der Bibliothek der SK19.

Am selben Abend durften wir den Anwesenden zudem zwei Gemälde vorstellen, die sich neu in der Sammlung der SK19 befinden. In einen Fall handelt es sich um die wunderbare Studie in Öl auf Leinwand von Jakob Christoph Miville «Schwingfest auf der Balisalp», von 1822–24, (38 × 49.8 cm / Rahmen 47.6 x 59.6 cm), Inv. SK19-2023.G.3085. Dr. Andreas Burckhardt, der dem Kunstmuseum Olten und aus der SK19 sehr verbunden ist, entdeckte sie an der Kunstauktion Gloggner, ersteigerte sie und schenkte sie der Stiftung. Hierfür danken wir Andreas Burckhardt sehr, sehr herzlich. Die Studie ergänzt unseren kleinen, aber wertvollen Bestand an Ölgemälden Mivilles, und sie ist zudem ein wichtiges Bindeglied zu dem überaus reichen und vielfältigen Bestand von Zeichnungen und Pinselarbeiten auf Papier des Basler Künstlers.

Das andere Bild, ein grossformatiges Gemälde von Johann Rudolf Koller «Kuhherde auf Waldwiese» von 1870 (Öl auf Leinwand, 199 x 155 cm) kündigt als pars pro toto eine bedeutende Dauerleihgabe der Werner Coninx Stiftung an. Die Vorbereitungen zur Übergabe eines grossen Konvoluts sind noch im Tun, und wir danken der Coninx Stiftung für das entgegengebrachte Vertrauen, den zukünftig ausgeliehenen Werken ein neues würdiges Daheim zu bieten. Diese Dauerleihgabe wird sowohl den Sammlungsbestand der SK19 als auch ihren Standort Olten im Bereich der Schweizer Malerei und Zeichenkunst, insbesondere derjenigen der Westschweiz des 19. Jahrhunderts, stärken, was in Hinblick auf den avisierten Ausbau des Kunstmuseums Olten höchst wünschens- und bemerkenswert ist.

In Aussicht gestellt wurde ausserdem eine zweite grosszügige Schenkung, die ihrerseits den Basler Kern des Sammlungsbestandes der SK19 stärken und erweitern wird. Die Idee einer Schenkung entstand während der Aufarbeitung von Leben und Werk des Künstler Ludwig Adam Kelterborn, der 1811 in Hannover geboren wurde und 1879 in Basel starb und wie Jakob Christoph Miville Maler war und ebenfalls als Lehrer an der städtischen Zeichenschule wirkte. Hans Kelterborn, promovierter Jurist und Politiker, seines Namens ein Nachfahre des Künstlers, verfolgte das Projekt einer historischen Biografie schon länger. Er finalisierte die Darstellung anfangs 2023 als 3. Band der Schriftenreihe der SK19. Das Resultat «Ludwig Adam Kelterborn. Ein Künstlerleben» erweist sich als ein ansprechendes, vielfach aus Beständen der Familie reich bebildertes Buch. Der Autor tätigte ausführliche Recherchen innerhalb der grossen Verwandtschaft und in öffentlichen Archiven. Im Rahmen einer Veranstaltung des Vereins der Freunde der SK19 stellte Hans Kelterborn seine neue Publikation am 26. Januar 2023 im Kunstmuseum Olten vor. Er überraschte die Anwesenden mit dem Schattenspiel «Adam und Eva oder die Vertreibung aus dem Paradies». Figuren und Text stammen von Ludwig Adam. Hans Kelterborn stiftete dem Verein den Apero und der Stiftung den Erlös aus dem Verkauf einer Anzahl Bücher. Die Stiftung durfte so CHF 760.- entgegennehmen. Wir danken Hans Kelterborn sehr herzlich für sein grosses Engagement und freuen uns über die zukünftig in Olten beheimateten Werke.

Schliesslich durfte die Stiftung zum Jahresende eine Spende von CHF 1000.- von Herrn Michel Glaubauf entgegennehmen, die wir an dieser Stelle herzlich verdanken. Die Stiftung freut sich über jede Art einer Zuwendung. Sie ist nach wie vor knapp an finanziellen Mitteln, dafür umso reicher an Werken, die sich stetig mehren (jüngst erfolgter Ankauf: Emilie Linder, 3 Marien am Grabe, 1825, Lithographie, Galerie J. Fach, Oberursel).

Olten, 12. August 2024

Marie Therese Bätschmann, Präsidentin SR, Thomas Laube, SR, Dorothee Messmer, SR